

Inhalt

Einführung: Gen 26 – ein vernachlässigtes Kapitel.....	1
A Die Wiederholung als literarisches Phänomen.....	11
1. Von Dubletten, Doppelüberlieferungen und Wiederaufnahmen....	11
a) Beispiel Doppelüberlieferungen.....	12
b) Beispiel Wiederaufnahme.....	17
c) Auswertung: Von der literargeschichtlichen Fragestellung zur Erzähltechnik.....	22
2. Alttestamentliche Erzählforschung.....	24
a) Hermann Gunkel: Die Genesis erzählt Sage.....	25
b) Auswertung: Narrative Unmittelbarkeit.....	36
c) Die neuere alttestamentliche Erzählforschung.....	44
d) Formen und Funktionen der Repetition.....	48
e) Auswertung: Der Wiederholung einen Sinn zuweisen.....	52
3. Intertextualität.....	54
a) Georg Steins: Kanon als Rezeptionsphänomen.....	54
b) Michael Bachtin: Dialogizität.....	59
c) Julia Kristeva: Intertextualität.....	63
d) Georg Steins: Kanonisch-intertextuelle Lektüre.....	66
e) Auswertung: Dialogizität und Intertextualität.....	72
4. Rabbinische Hermeneutik.....	76
a) Der feste Text und die freie Auslegung.....	76
b) Die Wiederholung in der rabbinischen Auslegung.....	84
c) Martin Buber: Der Leitwortstil.....	86
d) Auswertung: Es gibt keine bloße Wiederholung.....	89
5. Rezeptionsorientierte Konzepte.....	92
a) Stanley Fish: Affektive Stilistik.....	92
b) Gérard Genette: Wiederholung als Konstrukt des Geistes.....	93
c) Umberto Eco: Ästhetik der Serialität.....	94

d) Auswertung: Die Ästhetik der Wiederholung.....	98
6. Der Ertrag: Erzählen als Wiederholen.....	103
B Ein rezeptionsästhetischer Zugang zu biblischen Erzähltexten.....	107
1. Konzept für eine rezeptionsästhetische Auslegung biblischer Erzähltexte.....	110
a) Das Modell.....	110
b) Mündliche Kommunikation und die Lektüre von Texten.....	112
c) Synchrone und diachrone Lektüre.....	114
d) Lesen bedeutet aktive Mitarbeit.....	115
e) Der materielle Text als spezifische Rezeptionsvorgabe.....	116
f) Einsames und gemeinsames Lesen.....	117
g) Eindeutigkeit und Bedeutungsvielfalt in der Auslegungsgemeinschaft.....	117
h) Die Leser/innen.....	118
i) Lesekompetenz.....	120
j) Kohärenz und Dialogizität.....	122
k) Nähe und Distanz zum Text.....	124
l) Die Erzählwelt.....	126
m) Die existentielle Bedeutung des Lesens.....	128
2. Schritte einer rezeptionsästhetischen Auslegung.....	130
C Rezeptionsästhetische Auslegung von Gen 26 und Kotexten.....	133
1. Kotext I: Gen 12,10-20.....	133
a) Avram und Saraj bei Pharao in Ägypten (Gen 12,10-20).....	133
b) Gen 12,10-20 im Kontext.....	156
c) Auswertung: Der Weg der Leser/innen durch Gen 12,10-20. .	161
2. Kotext II: Gen 20.....	165
a) Avraham und Sara bei Avimelech in Grar (Gen 20).....	165
b) Auswertung: Gen 20 als Weiter-Erzählung von Gen 12,10-20..	186

3. Kotext III: Gen 21,22-34.....	191
a) Der Bund zwischen Avraham und Avimelech (Gen 21,22-34).....	191
b) Auswertung: Gen 21,22ff. als Nachspiel zu Gen 20.....	201
4. Gen 26: Abgrenzung und Gliederung.....	203
5. Gen 26,1-6.....	205
a) Von Verheißungen geleitet – Jizchaks Gang nach Garar (Gen 26,1-6).....	205
b) Auswertung: Gen 26,1-6 als Eröffnung des Jizchakkapitels.....	249
6. Gen 26,6-11.....	252
a) Jizchak und Rivka bei Avimelech in Garar (Gen 26,6-11).....	252
b) Auswertung: Jizchaks Wiederholungen und Avimelechs Lernprozess in 26,6-11.....	264
7. Die drei Preisgabegeschichten – übergreifende Zusammenhänge.....	266
8. Gen 26,12-33.....	271
a) Vom Streit zum Schwur (Gen 26,12-33).....	271
b) Auswertung: Gen 26 als Segensgeschichte.....	313
9. Gen 26 im Kontext.....	317
D Auswertung und Ausblick: Die Dialogizität von Gen 26.....	325
Zitationsverfahren und Abkürzungen.....	331
Literaturverzeichnis.....	333
Register (Auswahl).....	359
1. Bibelstellen.....	359
2. Jüdische Literatur.....	366
3. Stichworte.....	368